

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Paris, 1933-07-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

57.33



Madame

Katia Thomas Mann
Villa Tranquille
Sanary Sur Mer
Var

5.7. 1933

Mamma,- danke ^u für die liebe liebe Post,- ich habe dem K. das seine,über dessen unübertrefflichen Kurs bei m i r ja eitel Jubel herrschte, gleich nach Hollandia nachgeschickt. Der Qeri-do-Verlag wird noch unser aller Rettung sein,- zumindest scheint mir,dass ich den bevorschussten Muck jetzt weiterhin nach dort werde verkaufen können,sodass der Jude Lenk am Ende das nach-sehn hat. ^{er}as heisst,für ihn schreibe ich dann eben was Neues,wenn er und ^{er}kann es wirklich bringen.Freundliche Kinderbücher zwischen die rauchenden Trüme r zu streuen,die bis nächstes Früh-jahr von D. geblieben sein werden,schien mir denn doch gar zu bettelhaft.

Wie gross ist doch die Ratlosigkeit inzwischen geworden.Es ist immer so dumm,Wochen die man mit Mühen und Intriguen,mit Organisation und Bestrebung verbracht hat,einfach in den Schornstein zu schreiben und abubrechen,wo,natürlich,immer noch einige Chancen trügerisch winken.Vor allem sind halt Menschen da,die mich liebhaben und immer weiter für mich rumlaufen,- die bitten dann,man solle doch die Flinte nicht ins Korn pfeffern und was dergleichen Abreisehinderungen mehr sind.Immerhin glaube ich,dass ich übermorgen abreisen werde und zwar über Zürich (muss aus Carnetgründen ohnehin über die französische Grenze und jene ist nicht weiter,als eine andere),von wo aus man mich auch schon wieder allarmierend auffordern möchte,zu Euch.(Wenn ich nicht in Zürich hängen bleibe,ich Fliege.Nicht fliege,- sondern natürlich mit Fordiedarling,

dessen zersprungenes Auspuffrohr mich neulich eine Stange Geld gekostet hat). Wenn dann Zürich nicht, dann August Wien, - wenn dann Wien nicht, dann ? Und am Ende doch Paris, oder Amerika, oder hihi.

Höre, - ich meine also, in etwa 8 bis 10 Tagen unten zu sein. Es ist mir ziemlich gleich, wo wohnen, - Käthchen-zwart und Iltschenalt, möchten mich nicht stören. Freilich ist vorläufig auch Magnus da, - mir scheint im Tour, - habt Ihr ihn nicht gesehen und lieber täte ich mit ihm wohnen. Nun gibt das Tour vielleicht Zimmer nur mit der leidigen Voll-Pension, - da muss das Gölchen eben tätig sein und alles auskundschaften, - Wenn ich sicher ^{bin} ~~zurück~~, ob und wann ich komme, - (Verzeihet, wenn ich es noch nicht bin) drahte ich Euch einen, - aber vorfühlen könntet Ihr doch jetzt schon, denn mir scheint es doch wahrscheinlich. Resbeth ihrerseits muss hierbleiben, weil ihr dämlicher Film sich so zieht, dass sie alles aufessen muss, was sie einnimmt, aber darauf läuft es ja im Grunde immer hinaus. Lebt wohl, - Verneigung für den Z., - Nicken den Geschwistern, grosse Moorchel-Zärtlichkeit für Dich.

Bitte sendet beiliegendes dem Heisi, dessen Adresse ich weder weiss, noch wissen kann.

≡

Aber
nicht nach D. !, da ungeeignet !

über nichts kann ich mich mehr kränken, erbittern, betrüben,
als über die Arcisi-Affaire. Wie u n g e w ö h n l i c h
scheusslich! Ich habe gleich zwei Liebsbriefe hingeschrieben
und möchte nur z u G o t t hoffen, dass sie es zuwege brin-
gen (die Greise, nicht die Briefe) herauszukommen, um all ihre
letzten Stündlein in menschwürdiger Umgebung zu verbringen.
Ob sie es lange überleben, oder nicht, - es ist doch g r ä u -
lich, dort allein zu sein und nicht einmal das Haus zu haben, -
wenn nur Herrn Peters Energie hinreicht, das durchzusetzen.
Und dann gleich packen lassen und weg, liebez jetzt, als Ende Sep-
tember, wo es auch dafür bestimmt schon zu spät sein wird.

Gell?

24/4/80